

Trainer_innen für Bildung und Engagement in entwicklungspolitischen Kontexten

Januar – Oktober 2015

Soziale Bildung e.V.

- staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung -
- anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -
- im Anerkennungsverfahren der BNE NUN-Zertifizierung -



Sobix

 ★ Soziale Bildung e.V. ★



Inhaltsverzeichnis

Wozu ein Kurs für Trainer_innen der entwicklungspolitischen Bildung?.....	2
Soziale Bildung e. V.....	3
Zielgruppe.....	3
Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Abschluss.....	4
Bildungsurlaub.....	4
Kosten.....	4
Trainer_innen.....	5
Wahlmöglichkeiten bei inhaltlichen Schwerpunkten.....	7
Übersicht der Inhalte aller Module.....	8
Qualifikationsziele.....	10
Kompetenzen und Fähigkeiten.....	10
Lehr- und Lernformen.....	11
Arbeitsaufwand.....	11
Kursstärke.....	11
Kurstermine.....	12
Durchführungsort.....	13
Fristen & Termine.....	13
Einzelmodulbeschreibungen.....	14
Modul 1 – pädagogische Kommunikation in entwicklungspolitischen Kontexten	14
Modul 2 – Entwicklungspolitische Grundlagen.....	16
Modul 3 – Didaktik entwicklungspolitischer Bildungsarbeit.....	18
Modul 4 – Organizing und Campaigning.....	20
Modul 5 – Arbeit mit Gruppen und Teams in entwicklungspolitischen Kontexten.....	23
Modul 6 – Moderieren von Prozessen in Bildungs- und Engagementkontexten.....	25
Modul 7 – Praxis entwickeln.....	28
Modul 8 – Netzwerken.....	30
Modul 9 – Schulung für Praxis entwicklungspolitischer Bildungsarbeit.....	32
Modul 10 – Kollegialität.....	35
Persönliche Notizen:.....	37

Wozu ein Kurs für Trainer_innen der entwicklungspolitischen Bildung?

- ✓ Die UN Dekade 'Bildung für Nachhaltige Entwicklung' (BNE) betont, dass Bildungs- und Lernprozesse treibende Kräfte für notwendige globale Veränderungen sind. Änderungen von Bewusstsein und Handeln jedes Menschen in allen Teilen der Welt sind als politische Agenda gesetzt. Ziel ist die Bewusstmachung, dass das Handeln jedes Einzelnen Konsequenzen für die Lebensverhältnisse und Chancen von vielen Menschen auf der Welt hat. Damit stellt sich die Aufgabe, Veränderungen sozialer Verhältnisse und Verhaltensmuster anzuregen, so dass eine chancengleiche, sozial-ökologisch verträgliche Zukunftsgestaltung möglich wird. Erklärtes Ziel der Politik ist es, dazu die bisherige entwicklungspolitische Inlandsarbeit aus der Nische in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Dafür ist es notwendig, globale Gedanken auf der lokalen Ebene umzusetzen.
- ✓ Die Ziele sollen durch zivilgesellschaftliche Akteure auf der lokalen und nationalen Ebene durch Veränderungen im Bildungssystem befördert werden. Damit einher geht die Hinterfragung auf Ansätze und Wirkung der bisherigen entwicklungspolitischen Aktivitäten im Inland und gegenüber dem Ausland.
- ✓ Zivilgesellschaftliche Akteure und auch Menschen in Bildungsinstitutionen und Verwaltung können nur erreicht und in ihrer Arbeit unterstützt werden, wenn dafür notwendige Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen der hier angebotenen Trainer_innenausbildung können Menschen Fähigkeiten für eine verändernde Bildungsarbeit, wirkungsvollere Erreichung breiter Bevölkerungsteile und Aktivierung von entwicklungspolitischem Engagement erlernen und erweitern.

Soziale Bildung e. V.

Der in Rostocker ansässige staatlich anerkannte Träger der Weiterbildung und freie Träger der Jugendhilfe „Soziale Bildung e.V.“ wurde 2001 gegründet. Die Arbeitsschwerpunkte befinden sich im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Im Bildungsbereich, in dem sich 12 Hauptamtliche und ein ehrenamtlicher Multiplikator_innenpool besonders in den Themenfeldern demokratiestärkende Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Bildung engagieren, ist in Rostock und in ganz Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Die Bildungsformate sind auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt und haben den Anspruch partizipativ, eingreifendes und kooperatives Lernen zu ermöglichen. Jährlich erreichen wir über 4000 Teilnehmer_innen.

Der Verein hat das Ziel Selbstorganisationsansätze zu unterstützen und begreift sich selbst als Ermöglichungsstruktur mit Beteiligungscharakter.

Zielgruppe

- ✓ Menschen, die bereits in der (entwicklungs-)politischen Bildungsarbeit tätig und/oder in lokalen Strukturen engagiert sind
- ✓ Menschen, die sich berufsbegleitend bzw. -perspektivisch weiterbilden möchten
- ✓ Menschen, die ihr Methoden- und Theoriewissen entsprechend aktueller Diskurse und Entwicklungen aktualisieren möchten
- ✓ Menschen, die praxisbegleitend Austausch und Reflexion suchen

Zulassungsvoraussetzungen

- ✓ Wünschenswert sind praktische Erfahrungen im BNE-Bereich
- ✓ Teilnahme für den gesamten Ausbildungskurs (8-10 Präsenzmodule, ein innerhalb der Ausbildung entwickeltes Praxisprojekt)

Abschluss

- ✓ Die Ausbildungszeit umfasst max. 219 Ausbildungsstunden der Präsenzmodule und ca. 40 Stunden Selbststudium und Entwicklung eines Praxiskonzeptes.
- ✓ Über die tatsächlich belegte Anzahl von Ausbildungseinheiten und deren inhaltliche Schwerpunkte wird durch Soziale Bildung e.V. ein Zertifikat ausgestellt. Voraussetzung dafür ist die
- ✓ Teilnahme an mindestens 80% der Ausbildungszeit und Vorlage des Praxiskonzeptes.

Bildungsurlaub

Für die Teilnahme an dem Kurs kann Bildungsurlaub in Anspruch genommen werden.

<http://www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psml?showdoccase=1&doc.id=jlr-BiFreistGMV2013rahmen&doc.part=X&doc.origin=bs&st=lr>

Kosten

1000,00 € / Person für die Teilnahme (8-10 Module)

Hinweise: berufliche Weiterbildungen sind steuerlich absetzbar,

Individuelle Zahlungsmodalitäten sind mit der Kursleitung vereinbar.

Trainer_innen

Dr. Markus Auditor (angefragt)	Universität Kassel, Studium der Kultur- und Erziehungswissenschaften sowie Soziologie; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Transkulturelles und Globales Lernen, Dialogische Bildung und internationale Bildungszusammenarbeit; Langjährige Arbeits- und Studieneerfahrungen in der bilateralen Zusammenarbeit mit und in Brasilien; http://www.uni-kassel.de/sprz/transkulturell ; http://www.soluar.net/
Frauke Postel	Beraterin beim Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung (Mobiles Beratungsteam), Organisationsberaterin, Moderatorin, Ausbilderin für systemische Berater_innen und politische Bildner_innen
Ines Koburger	Berlin, MA Philosophie, Kommunikationstrainerin, Trainer*innenkooperative 'Bildung in Bewegung', left vision, Medienaktivistin
Julia Lehnhof	Berlin, Dipl.Psychologin, Trainerin, Beraterin, Trainer*innenkooperative 'Bildung in Bewegung'
Kathleen Veit	Rostock, Dipl. Pädagogin, Eine-Welt-Promotorin, Erwachsenenbildner_in
Mitja Lück Nnakee	Diplom-Pädagogin, Referentin für politische Bildung (Schwerpunkte: Antirassistische Mädchenarbeit, kritische Reflexion von Weiß-Sein, historisch-politische Bildung), systemische Supervisorin

- Ronald Höhner Berlin, Rosa-Luxemburg-Stiftung seit 2010 als Referent für Politische Weiterbildung, ausgebildeter Berater- und Prozessbegleiter, Bildungsschwerpunkte: Gesprächsführung, Gruppendynamik, Moderation, Umgang mit Konflikten, Netzwerken, Kursbegleitung
- Stefan Nadolny Rostock, Soziologe, Eine-Welt-Promotor, Trainer*innenkooperative 'Bildung in Bewegung'
- Susanne Lang Selbst seit 1993 aktiv in zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Rechtsextremismus und Rassismus, Trainingskonzeption, die Arbeits- und Organisationsbedingungen von non-profit Organisationen berücksichtigen; Trainingsschwerpunkte: Kampagnenarbeit und die dazugehörigen Bestandteile Organizing, Öffentlichkeitsarbeit und auch IT-Sicherheit
- Toan Quoc Nguyen Diplom-Pädagoge, politischer Bildungsreferent im Kontext von Antidiskriminierung, Migration und Empowerment, systemischer Coach, Promovend
- Ulrike Lange Rostock, B.A Anglistik/Amerikanistik und Politikwissenschaften, B.Sc Biowissenschaften, Projektkoordinatorin



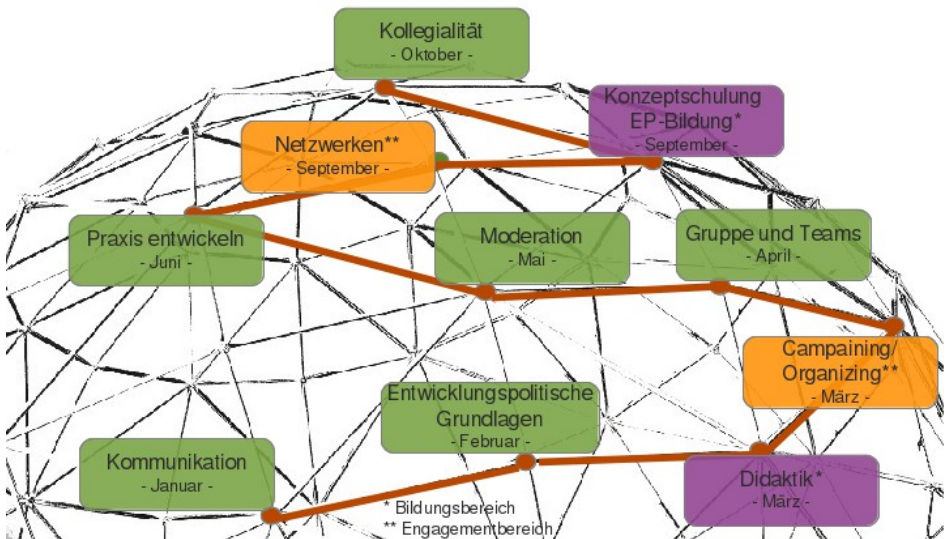
Wahlmöglichkeiten bei inhaltlichen Schwerpunkten

Innerhalb der Ausbildung gibt es neben den obligatorischen Modulen für alle Teilnehmer_innen die Wahl zwischen zwei Schwerpunkten. Die Schwerpunktmodule sind

- für den Bereich entwicklungspolitische Bildungsarbeit bzw.
- den Bereich des entwicklungspolitischen Engagements

vorgesehen. Je nach individuellem Praxisfeld soll ein Bereich gewählt werden.

Die Teilnahme auch an den Modulen des anderen Schwerpunktes ist möglich.



Übersicht der Inhalte aller Module

1. Kommunikation (18h): Spezifik pädagogischer Kommunikation, Grundlagen und Modelle verbaler und nonverbaler Kommunikation, Anwendungsbereiche reflexiver Kommunikation in Bildungs- und Engagementsfeldern, Sprache als Medium für Repräsentanz gesellschaftlicher Verhältnisse

2. Entwicklungspolitische Grundlagen (18 h): grundlegende theoretische Reflexionen von als Globalisierung bezeichnete gesellschaftliche Verhältnisse und deren Wandel, Axiome und Postulate entwicklungspolitischer Ansätze, Reflexion eigener Prämissen und in der Praxis verfolgten Positionen zu entwicklungspolitischen Ansätzen, Emanzipatorische Theorieansätze in der entwicklungspolitischen Bildung

3. Didaktik (18 h): lerntheoretische Grundlagen emanzipatorischer Bildung, didaktische Modelle zur Gestaltung von Bildungsprozessen als Trainer_in, Didaktik globalen Lernens: aktuelle Diskurse und konzeptionelle Umsetzung, Lernbiografische Reflexion exemplarische Methodenvermittlung und -reflexion aus ausgewählten methodisch-didaktischen Ansätzen

4. Organizing/Campaigning (21 h): Grundlagen und Formen des Organizing, Grundlagen und Formen des campaigning, Analyse der Rahmenbedingungen und Abläufe des eigenen Engagementbereiches zur Durchführung von Organizing- und Kampagnenprojekten, Grundlagen der Entwicklung von Organizing- und Kampagnenstrategien, Planung und Steuerung von Organizing und Kampagnenprojekten

5. Gruppendynamik (32 h): theoretische Grundlagen und Modelle aus der angewandten Gruppendynamik und Sozialpsychologie, Beschäftigung mit dem Thema mithilfe der eigenen Gruppe als Lernfeld, Reflexion eigener Verhaltensmuster und Präferenzen innerhalb von Gruppen, Methoden und Handlungsansätze zum Umgang mit Gruppenphänomenen und -prozessen, Feedback, Methoden und Ansätze der Teamentwicklung, Rollen und Funktionen der Trainer_in in Gruppenprozessen und Teamentwicklung, Selbstverständnis und Haltung als Trainer_in

6. Moderation (18 h): Spezifik der Prozessmoderation im Engagement- und Bildungskontext, Moderation in Besprechungen, moderative Rollenanteile in der Gestaltung von Lernprozessen als Trainer_in, Grundlagen und Techniken der Gesprächsleitung, Grundlagen und Modelle der Prozessmoderation, Rollen und Haltung der Moderation, Moderationstechniken und -methoden, Moderationsverfahren, Grenzen und Fallstricke der Prozessmoderation

7. Praxis entwickeln (18h): Konzept für die eigene Tätigkeit erstellen – jede_r Teilnehmer_in entwickelt mit Hilfe des bereits erworbenen Wissens für sein/ihr praktisches Tätigkeitsfeld ein Bildungs- bzw. Organizing/Campaigning-Konzept

8. Netzwerken (18 h): Netzwerke als spezifisches Alltagsphänomen und eigensinniges Feld im entwicklungspolitischen Engagement, regionale und überregionale Netzwerke im entwicklungspolitischen Engagementfeld, Theoretische Grundlagen und Modell von sozialen Netzwerken, networking als Praxisfeld der Initiierung neuer und Nutzung bestehender Netzwerke, Werkzeuge und Techniken für strategisches Netzwerken

9. Schulung für Praxis entwicklungspolitischer Bildungsarbeit (40 h): Erlernen

von drei entwicklungspolitischen Bildungskonzepten von Soziale Bildung e.V.:
Soziale Ungleichheit, Wa(h)re Welt, Interkulturalität

10. Kollegialität (18 h): Kultur als Dimension der Gestaltung von
Arbeitskontexten, vom impliziten zu expliziten Wissen: Wissensalmen und
deren Organisierung, Ausgleich und Balancen in Teamstrukturen, Methode,
Phasen und Rollen der kollegialen Beratung

Qualifikationsziele

In der zehnmonatigen Ausbildung lernen die Teilnehmer_innen Grundlagen,
zentrale Ansätze, Schwerpunkte und Methoden der entwicklungspolitischen
Bildungs- bzw. Engagement-Arbeit kennen. Die Module bieten Raum um die
eigene Praxis und Haltung zu reflektieren, neue Formate zu entwickeln und
sich für typische Anforderungen in entwicklungspolitischen Praxisfeldern zu
qualifizieren. Die Module sind auf Reflexion und selbstbestimmte Entwicklung
der eigenen Persönlichkeit, Rolle im Team und in der Zusammenarbeit mit
Gruppen ausgerichtet. Sie regen dazu an im Alltag wirkende gesellschaftliche
und politische Verhältnisse als Ausgangspunkt der eigenen
entwicklungspolitischen Praxis zu reflektieren und zu verändern.

Kompetenzen und Fähigkeiten

Die Teilnehmer_innen eignen sich auf theoretischer und praktischer Ebene
kommunikative und moderative Fähigkeiten an. Sie lernen inhaltliche und
methodische Ansätze relevanter entwicklungspolitischer Didaktiken kennen,
reflektieren sie und lernen sie situativ anzupassen. Darüber hinaus werden sie
befähigt, selbstständig, unter Berücksichtigung von didaktischen und

emanzipatorischen Ansätzen, entwicklungspolitisch relevante Formate im Bildungs- und/oder Engagement-Bereich zu entwerfen.

Lehr- und Lernformen

- ✓ Präsenzveranstaltungen
- ✓ theaterpädagogische, moderative, partizipative Methoden
- ✓ Methoden des globalen Lernens und des sozialen Lernens
- ✓ Rollenübungen und Trainingssequenzen
- ✓ Selbststudium
- ✓ Entwicklung eines Praxisbeispiel

Arbeitsaufwand

- ✓ Besuch von mind. 8 Modulen (mit Schwerpunkt 'Bildung' oder 'Engagement')
- ✓ Erarbeitung einer Einzelarbeit/eines Praxisbeispiels (Modul „Praxis entwickeln“)
- ✓ Praxis-Entwicklung/-Erprobung

Kursstärke

Begrenzt auf 15 Teilnehmer_innen

Kurstermine

Pädagogische Kommunikation 30.01. - 01.02.2015

Entwicklungspolitische Grundlagen 27.02. - 01.03.2015

Schwerpunkt: Bildung

Didaktik 20. - 22.
entwicklungspolitischer 03.2015
Bildungsarbeit

Praktische Konzepte 23. - 27.
entwicklungspolitischer 09.2015
Bildungsarbeit

Arbeit mit Gruppen und Teams in 22. - 26.04. 2015
entwicklungspolitischen Kontexten

Moderieren von Prozessen in 29. - 31.05.2015
Bildungs- und Engagementkontexten

Praxis entwickeln 19. - 21.06.2015

Kollegialität 23. - 25.10.2015

Schwerpunkt: Engagement

Organizing und 27. - 29.
Campaigning 03.2015

Netzwerken 04. - 06.
09.2015

Durchführungsort

Rostock

Fristen & Termine

Anmeldung bis 30.11.2014

Rücklauf Motivationsfragebogen bis 30.11.2014

Auftakttreffen: Mittwoch, den 10.12.2014 von 15-19 Uhr
(u.a. Kursvertrag unterschreiben)

Module: Januar bis Oktober 2015 (siehe Ablaufplan S. 12)



Einzelmodulbeschreibungen

Modul 1 – pädagogische Kommunikation in entwicklungspolitischen Kontexten

Zeitraum

*30.01.-01.02. 2015 (2,5 Tage)

Inhalte

Reflexive Kommunikation in entwicklungspolitischen Kontexten
(18 h):

- ✓ Spezifik pädagogischer Kommunikation
- ✓ Grundlagen und Modelle verbaler und nonverbaler Kommunikation (Schultz v. Thun, Watzlawick, Hall, Gewaltfreie Kommunikation, Transaktionsanalyse)
- ✓ Anwendungsbereiche reflexiver Kommunikation in Bildungs- und Engagementfeldern
 - Kommunikation und Interaktion in Gruppenprozessen
 - Gesprächsführung
 - Präsentation und Rhetorik
 - Argumentation
 - Kommunikationstechniken

- ✓ Sprache als Medium für Repräsentanz gesellschaftlicher Verhältnisse
 - geschlechter- und milieusensible, rassismuskritische Kommunikation
 - ethische Implikation der eigenen Haltung bzw. in rollenspezifischer pädagogischer und advokatorischer Assistenz

Qualifikationsziele

Die Teilnehmenden erlernen durch theorie- und modellgestützte Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens dieses an die Spezifik von entwicklungspolitischen Praxisfeldern anzupassen. Die Teilnehmenden können verbale und nonverbale Kommunikation wirkungsvoller, souveräner und differenzsensibler einsetzen. Im Modul haben sie die Möglichkeit typische als schwierig erlebte kommunikative Situationen zu reflektieren und veränderte Verhaltensstrategien in diesen zu trainieren.

Kompetenzen und Fähigkeiten

Die Teilnehmenden lernen theoretische Grundlagen reflexiver Kommunikation kennen und können daraus kommunikative Verhaltensstrategien für ihren Praxiskontext ableiten und anwenden. Dabei können sie typische Kommunikationssituationen und -verhältnisse analysieren und gezielt beeinflussen. Die eigene Haltung und praxisrelevante Rollen in der Kommunikation können reflektiert und sowohl aus persönlicher als auch fachlicher Sicht weiterentwickelt werden.

Modul 2 – Entwicklungspolitische Grundlagen

Zeitraum

*27.02.-01.03. 2015 (2,5 Tage)

Inhalte

Entwicklungspolitische Grundlagen (18 h):

- ✓ grundlegende theoretische Reflexionen von als Globalisierung bezeichnete gesellschaftliche Verhältnisse und deren Wandel
- ✓ Axiome und Postulate entwicklungspolitischer Ansätze
- ✓ Reflexion eigener Prämissen und in der Praxis verfolgten Positionen zu entwicklungspolitischen Ansätzen
- ✓ Emanzipatorische Theorieansätze in der entwicklungspolitischen Bildung
 - Diversity
 - Critical Whiteness
 - Postkoloniale Perspektiven
 - Intersektionalität
 - Beutelsbacher Konsens
 - Globales Lernen
 - Anti Bias-Ansatz

Qualifikationsziele

Ziel des Modul ist es, den Umgang der eigenen Haltung zu entwicklungspolitischen Themen zu reflektieren und vorhandene Kenntnisse zu vertiefen. Durch den Erwerb theoretischer Grundlagen werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, zukünftig Konzepte für die Projekt- und Bildungsarbeit im entwicklungspolitischen Bereich sowie im Bereich des Globalen Lernens machtkritisch und differenzsensibel zu entwerfen. Des Weiteren erhalten die Teilnehmenden Wissen zu Diversity, sowie Antirassistischen Aspekten.

Kompetenzen und Fähigkeiten

Die Teilnehmenden eignen sich erweiterte Fähigkeiten zur Analyse von Machtverhältnissen an, gewinnen vertiefende Kenntnisse theoretischer entwicklungspolitischer Grundlagen und erlangen interdisziplinäre Erkenntnisse und sich daraus ableitende Handlungsoptionen. Durch die Erarbeitung fachübergreifender Zusammenhänge innerhalb der Themenkomplexe werden die Kompetenzen des systemischen (vernetzten) und antizipatorischen Denkens gefördert.

Modul 3 – Didaktik entwicklungspolitischer Bildungsarbeit

(Schwerpunktmodul entwicklungspolitische Bildungsarbeit)

Zeitraum

*20.-22.03. 2015 (2,5 Tage)

Inhalte

Didaktik entwicklungspolitischer Bildungsarbeit (18 h):

- ✓ lerntheoretische Grundlagen emanzipatorischer Bildung
 - Subjekt- und Erfahrungsorientierung
 - Systemik und sozialkonstruktivistische Ansätze
 - situiertes und kooperatives Lernen
- ✓ didaktische Modelle zur Gestaltung von Bildungsprozessen als Trainer_in
- ✓ Didaktik globalen Lernens: aktuelle Diskurse und konzeptionelle Umsetzung
- ✓ Lernbiografische Reflexion
- ✓ exemplarische Methodenvermittlung und -reflexion aus ausgewählten methodisch-didaktischen Ansätzen:
 - globales Lernen
 - peer-education
 - exemplarisches Lernen
 - inter- und transkulturelle Ansätze
 - Intersektionelle Ansätze
 - moderative Lernsettings

Qualifikationsziele

Im dritten Modul lernen die TN im Kontext entwicklungspolitischer Bildung als besonders relevant erachtete lerntheoretische Analysen und darauf basierende didaktische Modelle der Gestaltung von Bildungsprozessen als Trainer_in kennen. Dabei sollen neben der theoretischen Beschäftigung die Erfahrungen aus der eigenen Praxis als Lernende und Bildner_innen und Möglichkeiten der Reflexion von Elementen der eigenen Lernbiografie praxisrelevante Anknüpfungspunkte zur Vergegenwärtigung der eigenen Orientierung und Position innerhalb eines Koordinatensystems entwicklungspolitischer (emanzipatorischer) Bildung bieten. Ziel des Moduls ist es sich theoretischen und praktische Werkzeuge anzueignen um die eigene Bildungsarbeit (selbst-)kritisch weiterzuentwickeln.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Fähigkeit lerntheoretische Ansätze in die praktische Bildungsarbeit zu transferieren
- ✓ Reflexion des eigenen Lehrverhaltens
- ✓ TN können Methoden nach Anforderungen der jeweiligen Lernsettings anwenden, reflektieren und anpassen

Modul 4 – Organizing und Campaigning

(Schwerpunktmodul entwicklungspolitisches Engagement)

Zeitraum

*27.-29.03. 2015 (3 Tage)

Inhalte

Organizing & Campaigning

(21 h):

- ✓ Grundlagen und Formen des Organizing
 - Wurzeln von Organizingformen im Kontext sozialer, gemeinwesenorientierter und gewerkschaftlichen Arbeit
 - community organizing vs. transformatives organizing
 - Synergien von organizing und campaigning
- ✓ Grundlagen und Formen des campaigning
 - Kampagnen als innovative Form der politischen Kommunikation
 - Kampagnen als effektive Form der Interessensdurchsetzung
 - Kampagnen als partizipative Form der Organisierung (insbes. Graswurzel-Kampagnen)
- ✓ Analyse der Rahmenbedingungen und Abläufe des eigenen Engagementbereiches zur Durchführung von Organizing- und Kampagnenprojekten

- ✓ Grundlagen der Entwicklung von Organizing- und Kampagnenstrategien
 - Prozess- und Phasenmodelle
 - Zielorientierung, -analyse, -vereinbarung
 - Umfeld- und Trendanalyse
 - Stakeholder-Analyse und Mapping
 - strategisches FIT
- ✓ Planung und Steuerung von Organizing und Kampagnenprojekten
 - Rollen und Funktionen
 - Einbindung von low- und highperformers (advocacy-Ansatz)
 - Risikoanalyse und -steuerung vor und während der Durchführung
 - zielorientierte Nutzung von verschiedenen Kommunikationsmedien und -kanälen
- ✓ Evaluation

Qualifikationsziele

Im vierten Modul lernen die Teilnehmenden Grundlagen und spezifische Formen des Organizing und campaigning kennen. Die TN erlernen prototypisch Organizing und Kampagnenprojekte zu entwickeln. Dabei lernen sie Ablaufmodelle, analytische und moderative Methoden der Strategieentwicklung kennen und wenden sie exemplarisch möglichst an Vorhaben aus ihrem jeweiligen Engagementfeld an. Die TN lernen Möglichkeiten der partizipativen und aktivierenden Einbindung von potentiellen Unterstützer_innen des jeweiligen Anliegens kennen. Die TN setzen sich kritisch mit Grenzen und Risiken des Einsatzes von organizing und campaigning auseinander.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Fähigkeit im eigenen Engagementkontext Bedingungen und Möglichkeiten des Einsatzes von organizing und campaigning zu bestimmen
- ✓ Fähigkeit die Entwicklung von organizing und campaigning-Projekten zeitlich und ressourcenabhängig zu strukturieren
- ✓ Methodenkompetenz: TN können Methoden der Strategieentwicklung und Planung von Organizing- und Kampagnenprojekte anwenden und den situativen Gegebenheiten anpassen
- ✓ TN erlernen partizipative und arbeitsteilige Prozesse Organizing- und Kampagnenprojekte zu gestalten, zu begleiten und zu evaluieren. Sie können dabei ihre moderative Rolle und Funktion gegenüber anderen Beteiligten abgrenzen und einnehmen.



Modul 5 – Arbeit mit Gruppen und Teams in entwicklungspolitischen Kontexten

Zeitraum

*22.-26.04. 2015 (4,5 Tage)

Inhalte

Arbeit mit Gruppen und Teams in entwicklungspolitischen Kontexten
(32 h):

- ✓ theoretische Grundlagen und Modelle aus der angewandten Gruppendynamik und Sozialpsychologie (Gruppen-/ Teamrollen, Gruppen-/Teamtypen, Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Gruppendynamik, gruppenspezifischer Raum, typische Phänomene in Gruppen: Übertragungen/ Projektionen, Konflikte)
- ✓ Beschäftigung mit dem Thema mithilfe der eigenen Gruppe als Lernfeld
- ✓ Reflexion eigener Verhaltensmuster und Präferenzen innerhalb von Gruppen
- ✓ Methoden und Handlungsansätze zum Umgang mit Gruppenphänomenen und -prozessen
- ✓ Gruppen-, Einzel-, Survey-, Trainer_innenfeedback (Techniken, Methoden, eigener Umgang mit Feedback)
- ✓ Methoden und Ansätze der Teamentwicklung
- ✓ Rollen und Funktionen der Trainer_in in Gruppenprozessen und Teamentwicklung
- ✓ Selbstverständnis und Haltung als Trainer_in im Kontext von Lerngruppen und Teams

Qualifikationsziele

TN können eigene Rollen, Haltungen und Grenzen im Umgang in und mit Gruppen reflektieren.

TN können Gruppendynamiken, -prozesse, -strukturen und phänomene analysieren und entsprechend zielorientiert agieren.

TN können sicher und situativ angemessen Feedback anwenden.

TN kennen Methoden und Werkzeuge für die gruppenorientierte Gestaltung von Lernsettings und Prozessen der Teamentwicklung und können diese im eigenen Praxiskontext anwenden.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Sozial-kommunikative Fähigkeit Gruppen und Teams in ihren Prozessen und Entwicklungen zu begleiten und unterstützen
- ✓ methodische Kompetenzen im Einsatz von moderativen und analytischen Methoden der Gruppenbegleitung und Teamentwicklung
- ✓ Sicherheit in der Anwendung von Feedbackmethoden und -techniken
- ✓ professionelle Distanz und Rolle als Trainer_in in und gegenüber. Gruppen

Modul 6 – Moderieren von Prozessen in Bildungs- und Engagementkontexten

Zeitraum

*29.-31.05. 2015 (2,5 Tage)

Inhalte

Moderieren von Prozessen in Bildungs- und Engagementkontext
(18 h)

- ✓ Spezifik der Prozessmoderation im Engagement- und Bildungskontext
- ✓ Moderation in Besprechungen
- ✓ moderative Rollenanteile in der Gestaltung von
- ✓ Lernprozessen als Trainer_in
- ✓ Grundlagen und Techniken der Gesprächsleitung
- ✓ Grundlagen und Modelle der Prozessmoderation
- ✓ Rollen und Haltung der Moderation
- ✓ Moderationstechniken und -methoden
 - Visualisierung in der Prozessmoderation
 - Einsatz von Medien (Flipchart, Pinnwand, Karten etc.)
 - Techniken der Gesprächsleitung
 - Techniken des aktiven Zuhörens
 - Fragetechniken
 - soziometrische Methoden in der Prozessmoderation

- ✓ Moderationsverfahren
 - Methodeneinsatz in der Prozessgestaltung
 - Metaplan-Moderation
 - Zukunftswerkstatt
 - Konfliktmoderation
 - Großgruppenmoderation
- ✓ Grenzen und Fallstricke der Prozessmoderation

Qualifikationsziele

Im sechsten Modul lernen die TN die Grundlagen der Prozessmoderation kennen. Sie lernen grundlegende Möglichkeiten der Strukturierung von moderativ begleiteten Prozessen im Engagement und Bildungskontext kennen und können Methoden und Techniken zur Gestaltung der Prozesse anwenden. Die TN reflektieren und entwickeln ihre eigene Haltung und Selbstverständnis als Moderator_innen anhand allgemeiner Anforderungen an Prozessmoderator_innen und dem eigenen Erleben von praxisrelevanten Situationen, die im Modul exemplarisch methodisch gestaltet und ausprobiert werden.

Die TN lernen spezielle Moderationsverfahren in ihrem Aufbau, Logik, und Anwendungsbereich kennen. Darüber hinaus haben sie sich zentrale Methoden aus den Verfahren praktisch angeeignet und wissen, wie diese sich auch losgelöst vom jeweiligen Verfahren einsetzen lassen. Weiterhin lernen die TN Grundlagen der Gesprächsleitung, die auch in der Prozessmoderation eine wichtige Ebene darstellen, kennen und anwenden.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Fähigkeit zur Gesprächsleitung
- ✓ Fähigkeit Prozesse zu systematisieren, methodisch zu unterstützen und anzuleiten
- ✓ sozial-kommunikative Kompetenzen: Sensibilisierung für Anforderungen an prozessorientiertem Arbeiten mit Gruppen; ermöglichen gleichberechtigter Teilhabe an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen
- ✓ TN entwickeln Haltung und Selbstverständnis als Moderator_innen
- ✓ TN kennen Methoden, Techniken und Verfahren für die Planung und Gestaltung von situativ angemessenen Moderationsprozessen



Modul 7 – Praxis entwickeln

Zeitraum

*19. - 21.06.2015 (2,5 Tage)

Inhalte

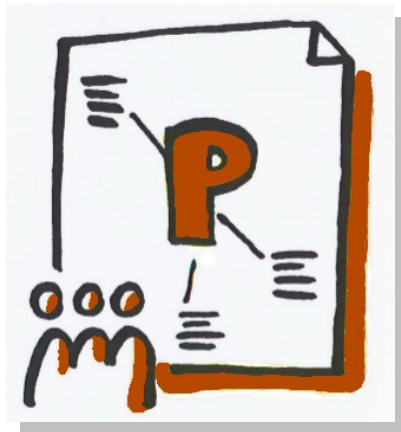
Konzept für die eigene Tätigkeit erstellen (18 h):
jede_r Teilnehmer_in entwickelt mit Hilfe des bereits erworbenen Wissens für sein/ihr praktisches Tätigkeitsfeld ein Bildungs- bzw. Organizing/Campaigning-Konzept

Qualifikationsziele

In und mit Begleitung der Trainer_innen werden nicht nur Konzepte für die eigenen Tätigkeit entwickelt, sondern auch in der Gruppe reflektiert. Reflektionsgegenstand sind strategische Ziele, Zielgruppen und -erreichung, Inhalte, Zeitrahmen, Umsetzungsformen, Projekt- und Bündnispartner_innen, Ressourcenplanung, Personalplanung und Engagementaktivierung

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Fähigkeit zum vorausschauenden Denken und *vorprogrammierten* Handeln bei Konzepterarbeitung
- ✓ Fähigkeit interdisziplinäre Erkenntnisse zu erlangen und zu verknüpfen
- ✓ Fähigkeit kollegiale Formen der Beratung und ähnliche Gruppenerfahrungen zu nutzen um Risiken, und Leerstellen zu erkennen und dazu angemessenen Lösungsansätze zu entwickeln
- ✓ Kompetenz im geschützten Setting selbständig und in Teams zu planen und handeln zu können und dabei Handlungsstrategien zu reflektieren und abzuwägen.
- ✓ Fähigkeit Veränderungen durch die eigene Rolle als Trainer_in bzw. 'change agent' im jeweiligen Praxisfeld Impulse und Kontinuität zu geben



Modul 8 – Netzwerken

(Schwerpunktmodul entwicklungspolitisches Engagement)

Zeitraum

*04.-06.09.2015 (2,5 Tage)

Inhalte

- ✓ Netzwerke als spezifisches Alltagsphänomen und eigensinniges Feld im entwicklungspolitischen Engagement
- ✓ regionale und überregionale Netzwerke im entwicklungspolitischen Engagementfeld
- ✓ Theoretische Grundlagen und Modell von sozialen Netzwerken
 - Erkenntnisse systemischer, strukturalistische, konstruktivistische und interaktionistische Theorieansätze
 - Prinzipien der Konstituierung von Netzwerken (Freie Kooperation, community of practices, soziales Kapital)
 - Netzwerktypen und -zustände
 - Netzwerkstrukturen und -akteure
 - Innovationszyklus
- ✓ networking als Praxisfeld der Initiierung neuer und Nutzung bestehender Netzwerke
 - strategisches Netzwerken
 - Interventionsmöglichkeiten in Netzwerken
 - Netzwerkmoderation, -mentoring und management
 - Erfolgsfaktoren
 - Fallstricke: Effizienz & Effektivität, Fluktuation&Zugehörigkeit, Planung&Verbindlichkeiten,

Beziehungsorientierung&Korruption,
Heterogenität&Komplexität,
Selbstorganisation&Institutionalisierung

- ✓ Werkzeuge und Techniken für strategisches Netzwerken
 - Netzwerkanalyse (short-cuts, hubs, cluster, weak u. Strong ties, Knoten, Positionen, Potentialität, Homophilie)
 - grafische Netzwerkanalyse
 - Soziometrie

Qualifikationsziele

Im achten Modul werden die TN für Spezifik von Netzwerken gegenüber anderen Feldern entwicklungspolitischen Engagements sensibilisiert.. Im Fokus stehen neben dem Kennenlernen dieser Arbeitsform die Initiierung und Unterstützung von Netzwerken mit entwicklungspolitisch relevanten Zielen. Die TN lernen Methoden und Werkzeuge für erfolgreiches networking kennen.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Fähigkeit, die Chancen von Kooperation in netzwerkförmigen Engagmentstrukturen für die eigene Praxis nutzen zu können
- ✓ Fähigkeit in Netzwerken Entscheidungen und Aktivitäten zu planen und durchzuführen
- ✓ Fähigkeit Netzwerke zu reflektieren und zu beeinflussen
- ✓ Fähigkeit der Strategieentwicklung und -umsetzung für und in Netzwerken
- ✓ Fähigkeit des für die Netzwerkarbeit angemessenen moderativen und partizipativen Methodeneinsatzes

Modul 9 – Schulung für Praxis entwicklungspolitischer Bildungsarbeit

Zeitraum

*23. - 27. 09.2015 (5 Tage)

Inhalte

Praktische Konzepte der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (35 h):

- ✓ Projekttag „Soziale Ungleichheit“
 - niedrigschwellige Annäherung an das Thema Soziale Ungleichheit
 - Chancen im Leben - Biografiearbeit
 - Armut und Reichtum am Bsp. Deutschland
 - Ursache der Verteilungsungerechtigkeit
 - Solidarität und Organisation
- ✓ Projekttag „Wa(h)re Welt“
 - niedrigschwellige Annäherung an den Globalisierungsbegriff
 - Alltägliche Beispiele von globalen Zusammenhängen
 - Reise einer Jeans
 - individueller Konsum
 - alternative Handlungsmöglichkeiten
- ✓ Workshop „Interkulturalität“
 - niedrigschwellige Annäherung an Interkulturelle Erfahrungen
 - Interkulturelle Kompetenzen
 - Migrationsrealitäten
 - Diskriminierung und interkulturelle Konflikte

Qualifikationsziele

Ziel des Modul ist es, in der Praxis erprobte niedrigschwellige pädagogische Konzepte für unterschiedliche Themen und Zielgruppen kennenzulernen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten liegt der Fokus auf der praktischen Teamarbeit und Einüben der vielseitigen und konkreten Fähigkeiten und Anforderungen als Trainer_in. Am Ende des Moduls kennen die Teilnehmer_innen den Umfang und Aufwand einer Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung für die 3 angebotene Konzepte (jeweils 6 Unterrichtsstunden) und sind befähigt diese eigenständig umzusetzen.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ eigenständige und kompetente Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der erlernten Konzepte
- ✓ durch eigenes Erproben der Konzepte durchlaufen die TN selbst praktische und theoretische Schritte im Erkennen – Bewerten – Handeln.
- ✓ Fähigkeit in der Anwendung interdisziplinäre Erkenntnisse Herstellung von Perspektivenvielfalt und Zeigen von Empathie für Minderheiten und Benachteiligte
- ✓ Fähigkeit nondirektive Lernsettings zu ermöglichen und zu moderieren
- ✓ Fähigkeit Impulse und handlungsorientiert aufbereitetes Wissen zu entwickeln und interaktionsorientiert zu präsentieren und in methodisch gestützten sozialen Lernformen authentisch einzubringen und zu reflektieren

- ✓ Fähigkeit dem sachlich und wertorientierten Diskursen unter Einhaltung von Grundsätzen der politischen und emanzipatorischen Bildung Raum zu gegeben
- ✓ Fähigkeit in Formen des sozialen Lernens gemeinsam adäquate Handlungsspielräume zu entwickeln und Menschen dabei zu unterstützen diese im Alltag zu realisieren



Modul 10 – Kollegialität

Zeitraum

*23.-25.10.2015 (2,5 Tage)

Inhalte

Kollegialität (18h):

- ✓ Kultur als Dimension der Gestaltung von Arbeitskontexten
 - Kollegiale Arbeitsbeziehungen
 - Prinzipien und methodische Gestaltung von kollektiven Teilhabe und Entscheidungsprozessen
 - Gender
 - Diversity
 - Part(y)zipation
 - Fairness und Teilhabe in Arbeitsbeziehungen
 - Gestaltung von offenen und geschlossenen Arbeitskontexten
 - vom Newcomer zum Oldtimer: Integration in und Wandel von etablierten Strukturen
- ✓ vom impliziten zu expliziten Wissen: Wissensalmenden und deren Organisierung
- ✓ Ausgleich und Balancen in Teamstrukturen
- ✓ Methode, Phasen und Rollen der kollegialen Beratung
 - methodische Varianzen in der kollegialen Beratung
 - Technik des zirkulären Fragens
 - Fallarbeit

Qualifikationsziele

Im zehnten Modul beschäftigen sich die TN mit den Möglichkeiten und praktischen Hindernissen kollegialer Arbeitsformen und -beziehungen. Sie lernen Ansätze, Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten der Kultur von Engagementsstrukturen im Sinne einer differenzsensiblen und -ausgleichenden Zusammenarbeit kennen. Sie reflektieren eigene Ansprüche an die Zusammenarbeit mit anderen und typische Faktoren, die sich als Belastung auswirken können. Typische Faktoren für das Entstehen einschränkender Teilhabe und daraus resultierenden Risiken und Nebenwirkungen werden gemeinsam reflektiert. Methodisch gestützte und systematische Ansätze der in den eigenen als auch kollektiven Möglichkeiten liegenden Veränderungen werden kennengelernt und exemplarisch angewendet. Weiterhin lernen die TN Methoden der kollegialen Beratung kennen und anwenden. Die TN beraten sich in variierenden Settings kollegialer Beratung zu individuellen Fragen und Problemen, wie sie sich in den unterschiedlichen individuellen Praxisfeldern darstellen.

Kompetenzen und Fähigkeiten

- ✓ Sensibilisierung für die Gestaltung und die eigenen Ansprüche an Zusammenarbeitsformen und -strukturen
- ✓ Fähigkeit systematische, methodisch gestützte Veränderungen von Strukturen zu schaffen, mit dem Ziel diverser und partizipativer Engagementmöglichkeiten Anstoß und Aufmerksamkeit zu geben
- ✓ Fähigkeit kollegiale Beratungen zu moderieren
- ✓ sicherer Umgang mit Methoden und Fähigkeit Methoden der kollegialen Beratung zu variieren

Persönliche Notizen:



Anmeldung & Kontakt

Soziale Bildung e.V.

- staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung -
- anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -
- im Anerkennungsverfahren der BNE NUN-Zertifizierung -

Doberaner Str. 21

18057 Rostock

Tel.: 0381 - 1273363

Fax : 0381 - 326054205

Mail : bildung@soziale-bildung.org (Ulrike Lange)

mit finanzieller Unterstützung



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

